

Unterschiedliche
EXTRACTE

11 b.

Einiger Brieffe aus Königsberg/
Mietau / R.

2 XVI. 138. mit 117.

betreffende

Die Glorieuse ACTION,

Welche

Die Königl. Schwedische Trouppen mit denen
Sachsen bey Thoren unweit Riga gehalten.

Extract aus Königsberg vom 27. Julii.

Aus Danzig hat man Zeitung/ daß die Schweden über 20000
Mann starck über die Düna mit Wittinen gegangen/ und nach
einer scharffen Action mit den Sächsischen Völkern/ dieselben
gezwungen die Kober-Schanze zu verlassen; es wird auch fer-
ner dabey gemeldet/ daß die Schweden weiter in Curland gegang-
en. Der Herzog von Churland/ welchem ein Pferd unter
dem Leibe erschossen/ wird nach gemisset.

Ein anders aus Königsberg vom vorigen dito.

Hierbey folget die unglückliche Action der Sachsen mit den
Schweden/ welche letztere das Feld behalten. Nun gehet es
auf Churland loß/ und ist bereits von dannen ein grosses Flücht-
ten/ und sind die Schweden bey Abgang der Post/ nur eine hal-
be Meile von Mietau/ bis 20000. Mann starck gewesen.

Thorn bey Riga/ den 21. Jul. Vor 1ezo berichte/ daß die
Schweden heute bey anbrechenden Tage in guter Ordnung mit
300. Fahr-Zeugen/ groß und klein/ worauf bey 8000. Mann
gewesen/

11. b.

gewesen/ vom neuen Berck gleich über die Düna gesetzt und gelandet / wie nun dieses Übersetzen und die Landung nicht verhindert werden können/ sind die Sachsen in guter Ordnung anmarchiret / und die Schweden zum Treffen fertig gefunden/ mit ihnen zu chargiren angefangen/ und bey 3. Stunden in continuirlichem Feuer gegen einander gestanden/ worauff von beyden Seiten vieles Volk geblieben; Sächsischer Seiten sind geblieben Obr. Graf von Ronnouwe / dessen Obr. Lieutenant Ostenhausen bleßiret / der Major todt / Obrist Eppinger tödtlich bleßiret und gefangen/ Obrist Wiedemann / Obrist Lieutenant Baron von Münster / und Obrist Zeidler bleßiret / Gen. Adjutant Baron von Herdeck todt/ derer Capitains und anderer Officierer Mahnen so geblieben und bleßiret / kan man nicht alle specificiren. Von des Feindes Niederlage kan man nichts gewisses melden / doch dörrten derer so viel / wo nicht mehr / als der Unsrigen geblieben seyn / dennoch aber haben wir uns retiriren / und die Kober - Schanze verlassen müssen. Was nun die bey Kockenhäusen campirende Sächsische und Moscowitische Troupen hierauff thun / und was die Schweden weiter tentiren werden / melde künfftig. Indessen sind bereits 18000. Schweden im Anhero-March begriffen. Wo Ihr. Hochfürstl. Durchl. von Eburland geblieben / kan man noch nicht wissen.

Mitau / den 21. Jul. Allhier kommt schlechte Zeitung von der Position der Sachsen bey Thoren vor Riga / woselbst einige 1000. Schweden unter Faveur ihrer Block-Schiffe / oder die so genandte Caper / welcher und umb mit Hanff besetzt / zwischen welche sie mit Stücken stets gefeuert / über die Düna bey Thoren / zu dem Sachsen gekommen / Morgens beym Tag anbrechen / da jene in Sicherheit lagen / und schliessen / ohne die minste Furcht für den Schweden zu haben / bis sie endlich den Ernst der Schweden gesehen / aber zu spät ; indem diese hinten obigen Schiffen von verschiedenen Strusen / gleichsam eine Schiff-Brücke gemacht / so die Sachsen für Feuer und Dampff nicht sehen können / bis jene das Land erreichet / und unter die Stücke gerathen /

rathen / und kurz darnach ans Land gestiege / daß sie Post gefasset / Fuß-
Angeln und Schweins Feder umb sich geworffen / inzwischen avancirten
die heldenmüthige Cowassirer der Sachsen / und drungen furieus auff
die Schweden / welche aber von den mit Hanff-bekleideten Schiffen
von beyden Seiten mit Cartetschen dermassen empfangen / und son-
sten durch die Menge der Schweden repousiret worden / daß von 4 a 5.
Regimentern wenig davon kommen seyn / und also das Feld räumen
müssen. Hiebey sind blieben so viel man weiß Graf Konnoutve / so die
Curassirer commandirte / Obr. Steinau / Obr. Eppinger / General
Lieut. Peickul / schwer blesiret / en fin / es ist ein blutig gefecht gewesen /
so viel braffe Leute mit genommen / der Schwede ist nun würcklich auff
diese Seite marchiret / nach Nietau / um der Sachsen Magazin
zu ruiniren / oder gar das Schloß in Possession zu nehmen ; Das Groß
der Sächsl. Armee stehet / sammt den Russen bey Rothenhusen / wie man
höret / sollen sie herunter marchiren / und wollen diesen Verlust revan-
giren. Die Sachsen desertiren Compagnien weise.

Liebau vom 23. Julii.

Es kommen täglich viel flüchtige Sachsen von Nietau hier
an / welche die unglückliche Action mit vielen Umständen con-
firmiren. Wir seuffzen hier sehr nach dem Frieden.

Liebau den 23. Julii. Der Verlust Sächsl. Seiten ist sehr
groß / in dem von diesen 5. Regimentern so mit den Schweden
getroffen wenig übergeblieben / so nicht auch etwas davon ge-
tragen / die größte Advantage haben die Schweden vom Winde
gehabt / und haben sich die Sachsen vorm grossen Dampff und
Rauch nicht bergen können / die Schweden haben sich schon vor
Nietau gemeldet / und dürfften gar heute den Einzug halten /
man spricht daß die ganze Sächslische Armade im Anmarsch
seyn soll / von Rothenhusen anhero / so aber Gewißheit erfor-
dert / gnug aber ist / daß die Schweden sich schon so starck finden /
mit den Sachsen und Moscowitern auszuführen / sie sollen wol
mondiret / und gut ausgefüttert seyn / darumb mit den Sach-
sen wol aushalten werden.

Warschau

Warschau / den 20. Julii. Die Reise Ihr. Kön. M. nach dem warmen Bade ist auff Guedüncken der Hnn. Medicorum auffgeschoben / weiln Ihr. Majest. grossen Schmerzen an ihren Händen empfinden ; doch ist zu besorgen / daß nicht andere und vielleicht wichtigere Ursachen diese Reise gehindert. Die Herren Commissarii so auff die Wildische Zusammenkunft verordnet waren / haben sich alle excusiret / daß also Ih. Königl. Majest. gendchiget worden am vergangenen Sonnabend zweene von dero Ministris als nehmlich / Herrn Bernicky / wie auch Herrn Prentica an die Stände des Fürstenthumbs Litthauen / so zur Complannation auff den 22. Jul. nach der Wilda versamlet sind / mit Brieffen abzusenden / in welchen sie zur Vereinigung animiret werden. Zwo Meilen von Warschau sind Monfr. Sampol ein Franzose / J. R. M. Obrist Lieutn. wie auch Herr Patkul / welcher als Secundant zugegen gewesen / sich miteinander so lange mit Worten zu nahe gekommen / daß auch Herr Patkul mit seinen bey sich habenden Sachsen den Obrist L. in seinen Quartier / allwo Er nur und sein Laquey gewesen / überfallen / und den Obrist Lieutn. mit einem Prügel attaquiret. Welchen Affront der Obrist Lieutn. auff sich nicht sitzen lassen / sondern Hrn. Patkul auff ein paar Pistolen gefordert : Herr Patkul aber / als der vorigo in der Advantage saß / und erwehlen konte / was er wolte / hat ihm auff Pistolen nicht stehen / sondern mit ihm sich auf den Degen schlagen wollen. Nichts desto weniger ist er doch unglücklich gewesen / und zweymahl tödtlich verwundet worden / in den Fuß und in die Seite / und wil man sagen / daß die Leber und Lunge lädirt sey / doch sol er noch leben. Sein Contrapart aber / nehmlich der Obrist. Lieutn. ist ohne einzige Blessur davon kommen.

